

## Vertraut den neuen Wegen!

### *Auftaktgottesdienst in St. Ulrich in Kirchheim*

Der Auftakt des diözesanen Entwicklungsprozesses „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ wurde bewusst auf den Beginn des Kirchenjahres gelegt. Die Verantwortlichen setzten damit ein klares Signal: mit dem 1. Advent beginnt eine zukunftsweisende Besinnung und Neuorientierung der Kirchengemeinden vor Ort. Anliegen des Prozesses ist es, sich zum einen als Christen der eigenen Quelle des Glaubens zu vergewissern. Zum anderen lädt der Prozess ein, als Kirchengemeinde wahrzunehmen, wo die Menschen leben und was sie brauchen. In der sehr gut besuchten Pfarrkirche St. Ulrich in Kirchheim wurde dieser Auftakt mit feierlicher Musik, vom Kirchenchor mitgestaltet, begangen.

In der Predigt ging Pfarrer Martin Schwer, stellvertretender Dekan aus Nürtingen, auf die biblischen Texte ein und brachte sie in Zusammenhang mit dem Entwicklungsprozess. So wie zu der Zeit des alttestamentlichen Propheten Jeremia leben auch heute Menschen in Angst und Bedrängnis. Auch Jesus warnt im Evangelium seine Jünger vor Gefährdungen und Veränderungen. Menschen die damals wie heute in einer Krise stecken, sehnen sich nach Veränderung, nach einem Neubeginn, tragen die Hoffnung in sich, dass es weitergeht – aber anders, verheißungsvoller, menschlicher. Gott spricht seine Zusage zu Menschen in Krisensituation damals wie heute hinein: vertraut den neuen Wegen! Denn: Gott geht mit!

Als sichtbares Zeichen für Aufbruch und Neuorientierung wurde eine Brotbackmischung gewählt, denn Brot stärkt an Leib und Seele und verbindet Menschen miteinander, wenn sie es untereinander teilen. Der Weg beginnt nicht bei null, denn die Mischung ist schon da. Es braucht vor allem Geduld für den Gärprozess. Pfarrer Schwer lud am Ende seiner Predigt ein, dieses Experiment zu wagen, aufzubrechen, gemeinsam Brot zu backen an den verschiedensten Orten und sich gegenseitig zu stärken.

Dekanatsreferentin Gabriele Greiner-Jopp rief die einzelnen VertreterInnen der Seelsorgeeinrichtungen sowie Einrichtungen des Dekanats z.B. der Caritas, Familienpflege, Klinikseelsorge nach vorn und überreichte ihnen unter Beifall die Brotbackmischung. Pfarrer Franz Keil schloss den Bogen, indem er darauf hinwies, dass in diesem Gottesdienst schon heute „Kirche an vielen Orten“ erfahrbar wird.



Ute Rieck